

## Ackermann entschuldigt sich für zynische Werbekampagne

Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann hat sich bei den Kritischen Aktionären für eine unmoralische Werbekampagne seines Instituts entschuldigt. Die Deutsche Bank hatte versucht, Kunden Frankfurter Bäckereien für den bankeigenen Agrarrohstoff-Fonds zu interessieren. Auf Postkarten, die an Brötchentüten geheftet waren, wurden die Kunden gefragt: "Freuen Sie sich über steigende Preise? Alle Welt spricht über Rohstoffe – mit dem Agriculture Euro Fonds haben Sie die Möglichkeit an der Wertentwicklung von sieben der wichtigsten Agrarrohstoffe zu partizipieren."

Bei seiner Hauptversammlungsrede hielt Markus Dufner von den Kritischen Aktionären das 'Corpus delicti' in die Höhe und fragte Ackermann: "Was haben Sie sich eigentlich dabei gedacht, mit einer derart zynischen Werbung auf Kundenfang zu gehen?"

Ackermanns Antwort: "Ich habe keine Freude an dieser Kampagne, und möchte mich in aller Form dafür entschuldigen." Zwar wurde die Kampagne gestoppt, nicht aber der Fonds.



## Appell an deutsche Olympiasponsoren

„Wir fordern VW und Adidas auf, ihr unternehmerisches Engagement in China und ihre Rolle als Olympiasponsoren mit einem deutlichen Engagement für die Verbesserung der Menschenrechtslage in China zu verbinden.“

Bernd Moritz, Vorstand der Kritischen Aktionäre, bei der VW-Hauptversammlung 2008 für das Asienhaus, die Christliche Initiative Romero, das Forum Menschenrechte, Human Rights Watch, International Campaign for Tibet Deutschland und Reporter ohne Grenzen



Fotos: Michael Schulze von Glaßer (Titel und E.ON-HV), Attac (Deutsche-Bank-Werbung), Markus Dufner



Dorothea Kerschgens vom Vorstand der Kritischen Aktionäre fragte nach den Rüstungsgeschäften der Konzerne (wie im Foto bei der Hauptversammlung der Deutschen Bank).

## Maschinengewehre von Rheinmetall im Sudan?

Sudans staatlicher Rüstungskonzern Military Industry Corporation baut das Maschinengewehr MG3 unter dem Namen „Karar“. „Ein Rheinmetall-Produkt im Einsatz in der sudanesischen Hungerregion Darfur?“ fragte Dorothea Kerschgens bei der Hauptversammlung. Rheinmetall-Chef Klaus Eberhardt antwortete, sein Konzern habe keine Waffen an den Sudan geliefert, das Embargo achte man selbstverständlich. Die Frage nach Einnahmen aus der MG3-Lizenzproduktion im Iran und in Pakistan blieb unbeantwortet. Auf schriftliche Nachfrage des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit (BITS) teilte Rheinmetall mit, das MG3-Patent sei ausgelaufen. Man habe keine Lizenz an den Sudan vergeben. Die Kritischen Aktionäre und die BITS-Mitarbeiter Alexander Lurz und Roman Deckert fordern: „Unternehmen müssen dafür Sorge tragen, dass ihre Entwicklungen auch nach dem Ende der eigenen Produktion nicht unkontrolliert verbreitet werden.“

## Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.

Postfach 13 03 35, 50497 Köln  
Ebertplatz 12, 50668 Köln  
Tel.: (+49) 0221 - 599 56 47  
Fax: (+49) 0221 - 599 10 24  
dachverband@kritischeaktionaeere.de  
www.kritischeaktionaeere.de

**Mit Ihrer Spende können die Kritischen Aktionäre mehr bewegen!**

Spendenkonto-Nr.: 896 22 92  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ. 370 501 98

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

# Frischer Wind statt heißer Luft!



## Berichte von den Hauptversammlungen 2008

